

1913

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Mittwoch, 31. Mai vorm.

DIE TEUERUNGSZULAGE DER STAEDTISCHEN ANGESTELLTEN. In der am Freitag stattfindenden Sitzung des Gemeinderates wird VB. Hoß die gestern vom Stadtrate beschlossenen Anträge auf Gewährung einer Teuerungszulage für die städtischen Beamten und Diener vorlegen. Die Anträge haben folgenden Wortlaut :

1.) Die Quartiergelder der in die Rangklassen 3 bis einschließlich 2 eingerähten städtischen Beamten sowie die Funktionszulage für die erste Rangklasse werden ab 1. Mai wie folgt festgesetzt :

für die 8. Rangklasse	mit 900 K	jährlich (bisher 700 K)
" 7. "	" 1140 K	" 900 K
" 6. "	" 1380 K	" 1100 K
" 5. "	" 1520 K	" 1200 K
" 4. "	" 1760 K	" 1400 K
" 3. "	" 2000 K	" 1600 K
" 2. "	" 2450 K	" 2000 K
" 1. "	" 4500 K	" 4000 K

2.) Die Adjuten der städtischen Praktikanten erhöhen sich nach einer ununterbrochenen, einjährigen, vollkommen zufriedenstellenden Dienstleistung um 200 K jährlich. Diese einjährige Dienstleistung ist vom Tage der Beeidigung als Praktikant, bzw. bei den Praktikanten des Wasserbezugs-Revisorates vom Tage der Angelobung als Aspirant an zu rechnen. Die Adjuten der letzteren Praktikanten erhöhen sich überdies nach einer ununterbrochenen zweijährigen Dienstzeit, ebenfalls vom Tage der Angelobung als Aspirant an gerechnet, neuerlich um 200 K jährlich. Die Zuerkennung der höheren Adjuten erfolgt durch den Bürgermeister. Diese neuen Bestimmungen treten mit 1. Mai 1911 in Kraft.

3) Die Quartiergelder der städtischen Ratsdiener, Amtsdienner, Schuldienner, Mahnboten, Marktgebühreneinheber, Marktdiener, Schlachthausdiener, Aufseher im Asyl und Werkhause und Zeugwarte im städt. Museum werden ab 1. Mai 1911 für die II. Bezugsklasse mit 620 K, für die I. mit 720 K jährlich bestimmt.

4.) Die vorerwähnten erhöhten Quartiergelder gebühren und zwar ebenfalls ab 1. Mai 1911 auch jenen städtischen Angestellten, welchen Bezüge bestimmter Rang- oder Bezugsklassen ohne Einreihung in diese Rang- oder Bezugsklassen selbst zuerkannt sind.

5.) Die Kosten per 602.000 K sind aus den Kassenbeständen zu decken.

Handwritten notes:
1. Die Quartiergelder der in die Rangklassen 3 bis einschließlich 2 eingerähten städtischen Beamten sowie die Funktionszulage für die erste Rangklasse werden ab 1. Mai wie folgt festgesetzt :
für die 8. Rangklasse mit 900 K jährlich (bisher 700 K)
" 7. " " 1140 K " 900 K
" 6. " " 1380 K " 1100 K
" 5. " " 1520 K " 1200 K
" 4. " " 1760 K " 1400 K
" 3. " " 2000 K " 1600 K
" 2. " " 2450 K " 2000 K
" 1. " " 4500 K " 4000 K

VERBAND DEUTSCHER BERUFSFEUERWEHREN. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Scher, die Einladung des Verbandes Deutscher Berufsfeuerwehren zu dem vom 15. bis 16. Juni l. J. in Posen stattfindenden Verbandstage dankend zur Kenntnis zu nehmen und zu diesem Tage je einen Vertreter des Stadtrates, des Magistrates und des Kommandos der städtischen Feuerwehr zu entsenden.

VERMÄHLUNG. Am 30. Mai fand in der Hinterbrühl-Pfarrkirche die Trauung des Magistratskommissärs Dr. Ferdinand Wetzko, Sohnes des pensionierten Magistratsrates Dr. Wetzko mit der Malerin Fräulein Ella Ehrenberger, einer Enkelin desombaumeisters Ernst statt.

VON DER STÄDTISCHEN BERUFSVORMUNDSCHAFT. Mit 1. Juni d. J. beginnt das Amt städtischer Berufsvormünder seine Tätigkeit. Bekanntlich hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 20. Dezember 1910 die Einführung der städtischen Berufsvormundschaft beschlossen. Im Sinne dieses Beschlusses wird das genannte Amt sämtliche vormundschaftliche Angelegenheiten hinsichtlich jener Minderjährigen zu führen haben, die seit dem 1. Jänner 1911 der städtischen Armenpflege überwiesen sind und für die kein Einzelvormund bestellt wurde. Analog den Pflichten des Einzelvormundes wird das Amt städtischer Berufsvormünder einerseits die Rechte der ihm unterstellten Kinder zu vertreten, andererseits deren Beaufsichtigung zu leiten haben. In der Überwachung der Kinder wird dem Amte der zu diesem Zwecke in jedem Gemeindebezirk kreiert städtische Waisen-Bezirkswaisenrat zur Seite stehen, der sich entsprechend der zweifachen Aufgabe - Sorge um die Person der städtischen Mündel einerseits und Überwachung der städtischen Pflegekinder andererseits in Mündel- und Waisensektionen gliedert. Die den Mündelsektionen angehörenden Mitglieder werden dem Amte städtischer Berufsvormünder als dessen Organe unterstellt. Mit der Leitung des Amtes wurde Magistratskommissär Gold betraut, welchem vorläufig 2 Konzeptbeamte und 4 Hilfsbeamte beigegeben wurden. Die Amtlokalitäten befinden sich derzeit in einem Teile des sog. Hillischer-Pavillons 1. Bezirk, Ebendorferstraße 1. Zweifello wird sich die städtische Berufsvormundschaft in ihrer Fortentwicklung zu einem eminent wichtigen Zweige der städtischen Jugendfürsorge ausgestalten.

SUBVENTION. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. HoB dem Wiener Frauenerwerbverein eine Subvention von 1.000 K bewilligt.

DIE BEZIRKSVERTRETUNG NEUBAU hält am Freitag den 2. Juni 6 Uhr abends eine öffentliche Sitzung ab.

WIENER STADTRAT
Sitzung am 31. Mai 1911.
Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und HoB.

Das vom StR. Zatska vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Hummelgasse im 13. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 10.500 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Knoll werden die vorgelegte Betriebsordnung, Badeordnung und Preistarif anlässlich der bevorstehenden Vollendung des städtischen Strandbades Stadlau genehmigt.

Für die Einleitung des Hochquellwassers in die städtische Schule 21. Bezirk, Leopoldauerplatz 77 werden 900 K bewilligt.

Nach einem Bericht des VB. HoB werden die provisorischen Schlaachthausdiener Josef Zlabinger, Alois Auer, Josef Tschany, Franz Hable und Karl Binder zu definitiven Schlaachthausdienern 2. Bezugsklasse ernannt.

KREDITVEREIN DER ZENTRALSPARKASSE DER GEMEINDE WIEN. Die Statthalterei hat nunmehr der Errichtung eines Kreditvereines der Zentralsparkasse der Gemeinde insofern zugestimmt, daß hierfür lediglich noch wenige Formalitäten, deren Einhaltung das Gesetz vorschreibt, zu erfüllen sind. Der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ist bestimmt, dem Kleingewerbe billiges Geld durch Wechselkonten und Belehnung, Kontokorrente etc. zu beschaffen, Forderungen und Wechsel für Fremde Rechnung einzuziehen und so dem Gewerbe die Vorteile einer modernen Geldwirtschaft zugänglich zu machen, von der bisher lediglich die Industrie und der Großhandel im Wege des Bankkreditges Gebrauch machen konnten. Für die Anfänge seiner Wirksamkeit stellt die Gemeinde Wien einen unverzinslichen Gründungsfond von 150.000 K zur Verfügung, der samt dem von der Zentralsparkasse nach den Statuten zu gewährenden und bis zur vierfachen Höhe der Kreditvereinsmittel reichenden Zuschuß ein Betriebskapital von 3/4 Millionen ergibt, mit dem das Unternehmen seine Tätigkeit beginnen wird. Die Aktivierung des Kreditvereines, dem die Zentralsparkasse die nötigen Arbeitskräfte beisteht, wird voraussichtlich am 1. Oktober d. J. erfolgen; die Adaptierungsarbeiten für seine Amtsräume innerhalb der Lokalitäten der Zentralsparkasse im alten Rathaus, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 9 sind wie die übrigen internen Vorarbeiten bereits im Zuge und gehen einer raschen Vollendung entgegen. In den Kreisen der Gewerbetreibenden dürfte die Erfüllung ihres Wunsches nach Gewährung eines wohlfeilen Betriebskreditges, wel-

ches durch dieses Tochterinstitut der erfolgreichen Zentralsparkasse gesichert erscheint, mit großer Befriedigung aufgenommen werden. Schließlich wird bemerkt, daß dieses Institut mit der vom Landmarschall Prinzen Alois Liechtenstein mehrfach angekündigten Gewerbebank nicht identisch ist und eine von dieser Aktion unabhängige Gründung der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien darstellt.

ERHENGORAB. Der Stadtrat genehmigte nach einem Bericht des StR. Braun die Widmung eines Ehrengrabes im Wiener Zentralfriedhofe für den im Jahre 1909 verstorbenen Universitätsprofessor und Begründer der wissenschaftlichen Pharmakologie Hofrat Dr. August Emil Vogl Ritter von Fernheim.

GEMEINDEVERMITTLUNGSMITTEL. Die Verhandlungen der Gemeindevermittlungskammer Mariahilf, Neubau und Josefstadt finden im Monate Juni zu jedem Mittwoch, d. i. am 7., 14., 21. und 28. statt. Das Gemeindevermittlungsamte Währing wird am Donnerstag den 1., 8. und 15. Juni, ferner am Mittwoch den 14. und 28. Juni antreten.

VOM BRAUHAUS DER STADT WIEN. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Oppenberger die Herstellung eines Trocken-Trebermagazins im Brauhause der Stadt Wien mit einem Kostenbetrage von 19.900 K, um die in den Sommermonaten in großen Massen erzeugten Masttreber, für welche im Sommer sehr wenig Nachfrage ist, im gestrockneten Zustande für die Verwertung während der Wintermonate aufbewahren zu können. Ferner wurde das Projekt für die Herstellung von 4 neuen Lagerkeller-Abteilungen im Brauhause der Stadt Wien mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 150.700 K genehmigt und die Bewilligung zur Ausführung erteilt. Diese Kosten finden in dem für das Brauhause der Stadt Wien sichergestellten Betrage von 457.000 K ihre präliminarmäßige Deckung.

VERANSTALTUNG IM NEUBAU. Am 25. d. M. veranstaltete der Kirchenhort Innere Stadt, dessen Leitung in den Händen des Obmannes Bezirksrates Hrn. Hrn. rührt, in der St. Stephan-Pfarrkirche zu St. Peter einen Festgottesdienst, bei welchem von der eigenen Kapelle des deutschen Hochamt von M. Haydn in glänzender Weise zur Ausführung gebracht wurde. Der Messe wohnte zahlreiches distinguiertes Publikum des 1. Bezirkes bei, u. a. Ministerg. a. D. Dr. von Witzek, Grafin Paar geb. Prinzessin Windischgrätz, Grafin Arzoo, Grafin Harwig, Baron Wittlinghof-Schell mehrere Bezirke mit Anwesende. Nach der Messe wurden die Zugänge wie immer von der bekannten Wohltäterin Frau Kommerzialrat Anna von Sene eingeladen und in Zartem Hort am Graben persönlich und in liebenswürdigster Weise reichlichst bewirtet.

1911